

# MODULHANDBUCH

## Qualifikationsziele und Modulbeschreibungen

FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG

### Maskenbild – Theater und Film

Bachelor of Arts



Bayerische  
Theaterakademie  
August  
Everding

Hochschule  
für Musik und Theater  
München

**myt**

# Inhalt

Qualifikationsziele des Studiengangs .....	3
1. Maskenbild im künstlerischen Gesamtkonzept I-III.....	5
2. Kulturwissenschaften I-III .....	10
3. Angewandte Theorie I+II.....	14
4. Projekte I-III .....	17
5. Wahlpflicht I+II .....	21
6. Abschlussmodul Bachelor.....	24
Erläuterungen.....	26
Impressum .....	26

Stand: 06.05.2025 (Version Studienbeginn ab WS 2024/25)

# Qualifikationsziele des Studiengangs

Die maskenbildnerische Profession hat sich – vor allem in deutschsprachigen Raum – von einer rein handwerklichen zu einer künstlerischen Tätigkeit gewandelt. Der Studiengang Maskenbild – Theater und Film trägt dieser Entwicklung Rechnung, indem er ein vielseitiges, integratives Berufsbild zu vermitteln sucht, das gleichsam technische, handwerkliche, stilistische wie ästhetischen Aspekte umfasst.

Der Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Im Mittelpunkt des Studiengangskonzepts steht die Vermittlung künstlerisch-praktischer und theoretisch-analytischer Fertigkeiten. Studierende werden im Zusammenspiel von Praxis und Theorie befähigt, ein Maskenbild zu entwickeln und umzusetzen.

Neben fachlich-methodischen Qualifikationen intendiert der Studiengang die Aneignung, Förderung und Weiterentwicklung überfachlicher Qualifikationen und Kompetenzen, die auch eine grundlegende Basis für die Persönlichkeitsentwicklung darstellen. Zum Berufsverständnis gehören Teamfähigkeit und ein hohes Maß an Eigenständigkeit. Dies beinhaltet auch Kompetenzen im gemeinschaftlichen Lösen künstlerischer Fragestellungen, wie sie in der Entwicklung maskenbildnerischer Konzepte im ästhetischen und diskursiven Zusammenhang der jeweiligen Produktion erscheinen. Zudem werden die Studierenden während ihrer Ausbildungszeit dazu angehalten, sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst zu werden, besitzt die Gestaltung des äußeren Erscheinungsbildes immer auch eine ethische Dimension – beispielweise in ethnischen oder geschlechtlichen Zuschreibungen.

Wissen und Verstehen der Studierenden bauen auf der im Eignungsprüfungsverfahren nachgewiesenen Begabung und Eignung auf. Absolvent\*innen konnten ihr Wissen bezüglich der deutschsprachigen wie internationalen Theater- und Filmlandschaft erheblich erweitern. Sie sind mit den Entwicklungen, stilistischen Formen und ästhetischen Charakteristika gegenwärtigen Theater- und Filmschaffens vertraut. Sie haben sich einen Überblick über Theater-, Film- und Kunstgeschichte erworben und kennen grundlegende Ansätze der Kulturwissenschaften, der Theatertheorie und Ästhetik. Darüber hinaus haben sie methodische Kenntnisse und Fertigkeiten in der Analyse und Kontextualisierung von Theater- und Filmtexten erworben.

Absolvent\*innen haben ihre Kenntnisse und Fertigkeit in der Haargestaltung, im Make-up sowie dem Maskenbau erworben und vertieft, sind mit unterschiedlichen gestalterischen Techniken vertraut, verfügen über technische Präzision sowie Sicherheit in der Wahl technischer und stilistischer Mittel. So sind sie unter anderem befähigt, Haare zu stechen, Perücken wie Haarteile anzufertigen, Masken und Prothetiken zu modellieren oder diverse Spezialeffekte ins Maskenbild zu integrieren. Sie kennen die anatomischen und physiognomischen Grundlagen ihres Fachs. Überdies sind sie mit den neuesten Licht-, Kamera- und Aufnahmetechniken vertraut, um Maskenbilder im Einklang mit den jeweiligen technisch-medialen Anforderungen zu entwerfen. Sie haben ein Farb-, Form- und Proportionsbewusstsein entwickelt und können handwerkliches Geschick und technische Versiertheit mit Stilempfinden verbinden. Sie sind ausgehend von der fundierten analytischen Auseinandersetzung mit Theatertexten im Sprech- wie Musiktheater sowie mit Drehbüchern in der Lage, komplexe maskenbildnerische Figurengestaltungen für Theater und Film zu entwickeln und dabei die individuellen Voraussetzungen der einzelnen Darsteller\*innen sowie zeitliche und finanzielle Aspekte zu berücksichtigen.

Absolvent\*innen sind überdies mit den Produktionsprozessen und -abläufen an Theaterhäusern wie im Film sowie mit vertragsrechtlichen Grundlagen vertraut, um innerhalb dieser Strukturen zielgerichtet agieren zu können. Sie besitzen kommunikative Fertigkeiten, die es ihnen erlauben, ihre Arbeit in Absprache mit Regie, Bühnen- und Kostümbild sowie Szenografie zu gestalten, ihre Konzepte argumentativ unter Einbeziehung theoretischer wie ästhetischer Ansätze zu präsentieren und alternative, bühnen-

und medienwirksame Lösungen zu finden. Die Intimität der Arbeitssituation – Maskenbildner\*innen arbeiten zumeist am Körper von Darsteller\*innen – bedarf in besonderer Weise des geschulten Umgangs mit Nähe und Distanz. Die hierfür notwendigen sozialen wie kommunikativen Kompetenzen bildet der Studiengang aus, um einen professionellen Umgang sicherzustellen. Absolvent\*innen sind sich der Sensibilität des Arbeitsprozesses bewusst, verstehen es Grenzen zu setzen und zu kommunizieren sowie möglichen Grenzüberschreitungen vorzubeugen.

# 1. Maskenbild im künstlerischen Gesamtkonzept I-III

<b>Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film (B. Arts)</b>					
<b>Modul »Maskenbild im künstlerischen Gesamtkonzept I«</b>			<b>Modulverantwortliche*r: Prof. Verena Effenberg</b>		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Maskenbild – Theater und Film (B. Arts)					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	34	Gesamt: 1020 h Präsenzstudium: 660 h Selbststudium: 360 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Regelmäßige Teilnahme/Testate für die Lehrveranstaltungen „Konzeptionelle Entwurfsarbeiten/Kreativtechniken/ Mediale Präsentationen 1“, „Fachspezifische Gestaltungsformen 1“, „Anatomie/plastische Spezialeffekte/Dreidimensionale Make-up-Techniken 1“ (mind. 80 % Anwesenheit), Modulprüfung „Präsentation“ (praktisch und mündlich), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Themenfindung, Recherche</li> <li>• Fähigkeit, konzeptionelle Zielvorstellungen zu erkennen</li> <li>• Gestaltung individueller Farben- und Formenrepertoires</li> <li>• Kreativtechniken ausgehend von Ideen hin zu einem Konzept bis zur Umsetzung</li> <li>• Differenzierte Wahrnehmung individueller Erscheinungsformen der Physiognomie und des Konstitutionstyps</li> <li>• Erarbeitung einer maskenbildnerischen Figurine nach stilistischen und physiognomischen Gesichtspunkten</li> <li>• Reflektion/Analyse formästhetischer Merkmale</li> <li>• Analyse einer Charakterfigur und deren visuellen Umsetzung an einem*einer Darsteller*in</li> <li>• Konzeptionelle Entwicklung dreidimensionaler Make-up-Techniken</li> <li>• Nachhaltiger Umgang mit Materialien und Ressourcen</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>In diesem Modul wird eine künstlerische Prägung durch kulturelle Veranstaltungen wie Theater- und Filmvorführungen, Ausstellungen und Performances und dem Besuch der Biennale gesetzt, die speziell unter ästhetischen Aspekten reflektiert wird. Es werden ästhetische visuelle Veränderungen erprobt, ihre Wirkungen analysiert und das Verhältnis zwischen erfahrbarer Wirklichkeit und künstlerischer Umsetzung reflektiert.</p> <p>Durch Experimente und den ludischen Umgang mit Farben- und Formen schulen und differenzieren die Studierenden ihre Wahrnehmungsfähigkeit. Durch den Einsatz kreativer Medientechniken werden die individuellen Gestaltungsprozesse erweitert. Das Wissen verschiedener Formensprachen dient als Vorlage für die Entwicklung von Gestaltungskonzepten für Rollencharaktere.</p> <p>Die Gestaltungsprozesse reichen von der visuellen Unterstützung der spezifischen Anatomie und Physiognomie über die Spezifika des Ausdrucks bis hin zur Umsetzung einer vollständigen Charaktermaske.</p> <p>Zudem lernen die Studierenden unterschiedliche Materialien und Verfahren kennen, die sie in ihrer Wirkung und Nachhaltigkeit analysieren und mit denen sie experimentieren. Für den korrekten Umgang mit Gefahrenstoffen und deren fachgerechten Entsorgung finden Unterweisungen statt.</p>					

Lehr- und Lernformen		
Übung Gruppenunterricht/-arbeit Interaktiver Unterricht Eigenständige Entwicklung von ästhetischen Konzeptionen Theater-, Film und Ausstellungsbesuche		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Anja Callam, Brigitte Mayer, Neil Barry Moss	Konzeptionelle Entwurfsarbeiten/Kreativtechniken/Mediale Präsentation 1	3
Iris Höcherl, Anna Kerth, Isabella Krämer, Jochen Pahs, Olha Reks	Fachspezifische Gestaltungsformen 1	7
Tamar Aviv, Birger Laube, Gustav Mayer, Dennis Penkov	Anatomie/plastische Spezialeffekte/Dreidimensionale Make-up-Techniken 1	7

Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film – (B. Arts)					
Modul »Maskenbild im künstlerischen Gesamtkonzept II«			Modulverantwortliche*r: Prof. Verena Effenberg		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film (B. Arts)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	36	Gesamt: 1080 h Präsenzstudium: 560 h Selbststudium: 520 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Regelmäßige Teilnahme/Testate für die Lehrveranstaltungen „Konzeptionelle Entwurfsarbeiten/Kreativtechniken/ Mediale Präsentationen 2“, „Fachspezifische Gestaltungsformen 2“, „Anatomie/plastische Spezialeffekte/Dreidimensionale Make-up-Techniken 2“ (mind. 80 % Anwesenheit), Modulprüfung „Präsentation“ (praktisch und mündlich), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 20 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					

Qualifikationsziele		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse visueller und narrativer Formen</li> <li>• Entwicklung und Visualisierung von ästhetischen Konzepten</li> <li>• Methoden zur Ideenfindung</li> <li>• Entwicklung der persönlichen Bildsprache</li> <li>• Entwicklung fachspezifischer Schwerpunkte</li> <li>• Mediale Gestaltung in kreativen Prozessen</li> <li>• Maskenbildnerische Umsetzung eigener Entwürfe</li> <li>• Freier selbstständiger Umgang mit historischen und zeitgenössischen Stilmitteln</li> <li>• Selbstständige Umsetzung physiognomischer Verwandlungsprozesse</li> <li>• Konzeption und Umsetzung anatomischer Veränderungen in Gesichts- und Körperplastiken</li> <li>• Selbstmanagement und Prioritätensetzung</li> <li>• Nachhaltiger Umgang mit Materialien und Ressourcen</li> </ul>		
Lehrinhalte		
<p>Innerhalb eines Rahmenthemas erforschen die Studierenden den Umgang mit den analysierten Stilmitteln und erweitern ihr künstlerisches Repertoire durch Einbeziehung von Mitteln der Stilisierung, Typisierung und Verfremdung. In der erweiterten Auseinandersetzung mit dem Medium Film werden medienspezifische gestalterische Techniken vertieft und verfeinert.</p> <p>Besondere Schwerpunkte bilden auf der Basis der menschlichen Anatomie die Erfassung von Form-elementen und Proportionen sowie – darauf aufbauend – die Entwicklung einer eigenständigen Formsprache. Ausgehend von einführenden Übungen und Studien im zwei- und dreidimensionalen Bereich werden grundlegende Fähigkeiten gebildet, um im Rahmen des Studiums einen individuellen künstlerischen Ausdruck entwickeln zu können. Im Zentrum steht die Vermittlung der wesentlichen gestalterischen und stilistischen Prinzipien. Der Bogen wird von der ersten eigenen Idee bis zur Realisierung gespannt.</p> <p>Vergleichende Experimente dienen der Erweiterung des ästhetischen Erfahrungshorizontes und bilden die Voraussetzungen, durch die eigenständige Lösungen von Gestaltungsaufgaben zu finden sind. Um die unmittelbare und präzise Erfassung eines Charaktertypus und dessen Umsetzung zu schulen, werden Improvisationsaufgaben gestellt, mit denen die Studierenden ihre Spontaneitätskraft und Handlungssagilität trainieren. Die Studierenden setzen ihre Fähigkeiten zur maskenbildnerischen Gestaltung in studiengangübergreifenden Theater- und Filmprojekten ein.</p>		
Lehr- und Lernformen		
<p>Übung  Gruppenunterricht/-arbeit  Interaktiver Unterricht  Eigenständige Entwicklung von ästhetischen Konzeptionen  Theater-, Film und Ausstellungsbesuche</p>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Anja Callam, Brigitte Mayer, Gerald Moser, Neil Barry Moss	Konzeptionelle Entwurfsarbeiten/Kreativtechniken/Mediale Präsentation 2	2
Christine Herzog, Iris Höcherl, Isabella Krämer, Jochen Pahs, Olha Reks, Katharina Siebers	Fachspezifische Gestaltungsformen 2	6

Tamar Aviv, Julian Hutcheson, Birger Laube, Gustav Mayer, Dennis Penkov, Viktoria Stieber	Anatomie/plastische Spezialeffekte/Dreidimensionale Make-up-Techniken 1	6
--	---	---

Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film – (B. Arts)					
Modul »Maskenbild im künstlerischen Gesamtkonzept III«			Modulverantwortliche*r: Prof. Verena Effenberg		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film (B. Arts)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	31	Gesamt: 930 h Präsenzstudium: 340 h Selbststudium: 590 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Regelmäßige Teilnahme/Testate für die Lehrveranstaltungen „Konzeptionelle Entwurfsarbeiten/Kreativtechniken/Mediale Präsentationen 3“, „Fachspezifische Gestaltungsformen 3“, „Anatomie/plastische Spezialeffekte/Dreidimensionale Make-up-Techniken 3“ (mind. 80 % Anwesenheit), Modulprüfung „Präsentation“ (praktisch und mündlich), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 25,5 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstmanagement und Prioritätensetzung</li> <li>• Vertiefung fachspezifischer Schwerpunkte</li> <li>• Entwicklung neuer visueller Konzeptionen unter Einbeziehung verschiedener interpretatorischer Ansätze</li> <li>• Digitale Kreativitätstechniken</li> <li>• Fähigkeit, zeitspezifische Stilmittel aus einer konkreten Erscheinung herauszulösen und zu abstrahieren</li> <li>• Festigung der persönlichen Bildsprache im maskenbildnerischen Entwurf</li> <li>• Maskenbildnerische Umsetzung eigener Entwürfe</li> <li>• Reproduktion von künstlerischen Ergebnissen</li> <li>• Fähigkeit, konzeptionelle Zielvorstellungen zu erkennen</li> <li>• Entwicklung neuer visueller Konzeptionen unter Einbeziehung verschiedener interpretatorischer Ansätze</li> <li>• Anwendung maskenbildnerischer und plastischer Materialien nach kameragerechten Maßstäben</li> <li>• Nachhaltiger Umgang mit Materialien und Ressourcen</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					



Schöpferisches Denken und Gestalten, zielgerichtetes Konzipieren und ein kreativer Umgang mit digitaler Technologie sind zentraler Bestandteile des Moduls. Die Studierenden entwickeln mit Hilfe der bisher erworbenen zeichnerischen und medialen Techniken in Einzel- und Teamarbeit Figurenkonzeptionen unter Berücksichtigung der geleisteten Textanalyse und unter Einbeziehung der erarbeiteten kulturhistorischen Erkenntnisse. Die Studierenden setzen eigene fachliche Interessenschwerpunkte zu denen eine individuelle Supervision durch die jeweiligen Fachdozenten stattfindet. Digitaler Wandel, künstliche Intelligenz und innovative Techniken prägen das Modul. Es gibt viel Raum für kollaborative Kreativität, interdisziplinäre Teams und unkonventionelle Gedanken.

**Lehr- und Lernformen**

Übung  
 Gruppenunterricht/-arbeit  
 Interaktiver Unterricht  
 Eigenständige Entwicklung von ästhetischen Konzeptionen  
 Theater-, Film und Ausstellungsbesuche

**Lehrveranstaltungen**

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Anja Callam, Brigitte Mayer, Gerald Moser, Neil Barry Moss	Konzeptionelle Entwurfsarbeiten/Kreativtechniken/Mediale Präsentation 3	2
Christine Herzog, Iris Höcherl, Isabella Krämer, Jochen Pahs, Olha Reks, Katharina Siebers	Fachspezifische Gestaltungsformen 3	5
Tamar Aviv, Julian Hutcheson, Birger Laube, Gustav Mayer, Dennis Penkov, Viktoria Stieber	Anatomie/plastische Spezialeffekte/Dreidimensionale Make-up-Techniken 3	5

## 2. Kulturwissenschaften I-III

<b>Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film – (B. Arts)</b>					
<b>Modul »Kulturwissenschaften I«</b>				<b>Modulverantwortliche*r: Prof. Verena Effenberg</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film (B. Arts)					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	18	Gesamt: 540 h Präsenzstudium: 280 h Selbststudium: 260 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Essay“ (schriftlich, Bearbeitungszeit: 8 Wochen, Umfang: mindestens 9000 Zeichen), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 6 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse verschiedener medialer Kunstformen</li> <li>• Selbstständige theoretische Arbeit und Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur</li> <li>• Einordnung kultureller Phänomene in die adäquaten historischen Zusammenhänge</li> <li>• Analyse und Interpretation einzelner Figuren in einem literarischen Werk</li> <li>• Grundlagen der Theater-/Filmgeschichte</li> <li>• Entwicklung verschiedener Interpretationsansätze eines Textes oder Stoffes</li> <li>• Fähigkeit, konzeptionelle Zielvorstellungen zu erkennen</li> <li>• Kenntnis der wichtigsten Stile, Epochen und Werke der Theater-/Filmgeschichte</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Als Voraussetzung der Interpretation eines Kunstwerks lernen die Studierenden verschiedene methodische Analyseansätze kennen, die sich auf die maskenbildnerisch relevanten Aspekte konzentrieren. Differenzierte Wahrnehmung und Sensibilität gegenüber ästhetischen Wirkungen sind Voraussetzung für die Fähigkeit zur Analyse und Interpretation. Die Studierenden erarbeiten zu exemplarisch gewählten Kunstwerken die relevanten kulturhistorischen Zusammenhänge. Dabei erwerben die Studierenden die Fähigkeit, sich mit Kunst und Kultur auseinanderzusetzen, differenzierte Urteile zu fällen sowie Quellen- und Literaturrecherche zu beherrschen. Auf der Basis der erworbenen methodischen Ansätze interpretieren sie themenbezogene Werke und entwickeln mit Schwerpunkt auf der Figurenanalyse verschiedene Interpretationsansätze für einzelne Rollen, die anschließend in Bezug auf ihre Ausdrucksrelevanz reflektiert werden. In Ausstellungs-, Museums-, Theater- sowie Filmbesuchen begegnen sie Kunstwerken unterschiedlicher Stilrichtungen, die sie vergleichend zueinander in Beziehung setzen und auf ihre wesentlichen ästhetischen Charakteristika prüfen. Anhand ausgewählter Theaterstücke und Filme erarbeiten die Studierenden einen Überblick über die wesentlichen Stationen der Theater- und Filmgeschichte und erweitern so ihr ästhetisches Wissen.</p>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Seminar Kolloquium Theater-, Film- und Ausstellungsbesuche					

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Barbara Bily, Eugen Gritschneider, Dr. Berthold Warn- ecke	Inszenierungsanalyse/Intermediale Inszenierung 1	4
Dr. Tanja Kohwagner- Nikolaj; NN	Reflexion und Analyse von kulturellen Zusammenhängen, Kunst und Kultur 1	3

Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film – (B. Arts)					
Modul »Kulturwissenschaften II«				Modulverantwortliche*r: Prof. Verena Effenberg	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film (B. Arts)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	18	Gesamt: 540 h Präsenzstudium: 240 h Selbststudium: 300 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Essay“ (schriftlich, Bearbeitungszeit: 8 Wochen; Umfang: mindestens 9000 Zeichen, benotete Prüfungsleistung), prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 12,5 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse grundlegender visueller narrativer Formen</li> <li>• Abwägende Wahrnehmung und gezielte Einordnung ästhetischer Phänomene</li> <li>• Förderung eines eigenen künstlerischen Sachverständnisses und Problembewusstseins</li> <li>• Differenzierte Figurenanalyse</li> <li>• Methoden zur Themenfindung</li> <li>• Entwicklung von Interpretationsansätzen auf der Grundlage unterschiedlicher ästhetischer Ausdrucksformen</li> <li>• Reflektion kultureller Phänomene und ihrer sinnhaften Interpretation</li> <li>• Reflektion und Selbstständigkeit</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
In der Auseinandersetzung mit einzelnen Kunstwerken reflektieren die Studierenden das Phänomen der sinnlichen Erkenntnis und der ästhetischen Wertung sowie deren Abhängigkeit und Prägung vom historischen Kontext. Der auf diese Weise einsetzende Bewusstseinsprozess unterstützt sie in ihrer persönlichen Stilfindung und verleiht ihnen erweiterte ästhetische Handlungskompetenzen. In Fortführung der in „Kulturwissenschaften I“ erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zur Werkanalyse intensivieren die Studierenden ihre analytischen Techniken in Bezug					

auf eine nochmals detailliertere Figurenbetrachtung. Neben einer vertieften Reflektion über die Kunstform Theater/Film lernen die Studierenden die wesentlichen Methoden der Inszenierungsanalyse kennen. Dabei arbeiten sie nicht nur werkimmanent, sondern untersuchen vor allem auch die den Theaterstücken, Opern und Filmen zugrundeliegende historische Ästhetik und setzen diese in Beziehung zu zeitaktuellen Phänomenen. Ziel ist es folglich, die Studierenden in die Lage zu versetzen, neben einer historischen und ästhetischen Sensibilität auch ein belastungsfähiges Urteilsvermögen zu entwickeln und dieses schließlich vertreten zu können.

#### Lehr- und Lernformen

Seminar  
Kolloquium  
Theater-, Film- und Ausstellungsbesuche

#### Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Barbara Bily, Eugen Gritschneider, Sebastian Sorg; Dr. Berthold Warnecke	Inszenierungsanalyse/Intermediale Inszenierung 2	4
Dr. Tanja Kohwagner- Nikolai; NN	Reflexion und Analyse von kulturellen Zusammenhängen, Kunst und Kultur 2	2

#### Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film – (B. Arts)

Modul »Kulturwissenschaften III«

Modulverantwortliche\*r: Prof. Verena Effenberg

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film (B. Arts)

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester/Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 360 h Präsenzstudium: 140 h Selbststudium: 220 h

**Voraussetzungen für die Teilnahme** (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Keine

**Prüfungsart / Prüfungsdauer** (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Referat“ (Dauer ca. 20 Minuten), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung

#### Qualifikationsziele

- Methodische Kenntnisse zur Inszenierungsanalyse
- Erkennen konzeptioneller Zielvorstellungen
- Analyse maskenbildnerischer Umsetzungsformen bei Theater und Film in unterschiedlichen interpretatorischen Ansätzen und Zeitströmen

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einschätzung von Konvention und Innovation von Kunstwerken im historischen und Gegenwarts-kontext</li> <li>• Fähigkeit, ästhetische Strategien für die Theater- und Filmarbeit zu nutzen und diese argumentativ zu untermauern</li> <li>• Schaffung eines Bewusstseins für künstlerische Entwicklungen und gegenwärtige Strömungen</li> <li>• Reflektion und Selbstständigkeit</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<p>In Erweiterung und Fortführung der im Modul „Kulturwissenschaften II“ erworbenen Fähigkeiten zur reflektierten Auseinandersetzung mit verschiedenen Kunstwerken liegt der Schwerpunkt in diesem Modul auf der Analyse verschiedener Film- und Theaterästhetiken und ihrer inszenatorischen Stilmittel. Ausgehend von der selbstständigen Interpretation exemplarisch ausgewählter Werke des Theaters und Films vergleichen die Studierenden verschiedene Inszenierungen zu einem Werk, deren Regiekonzeption und Aufführungsstil deutlich variieren. Sie setzen sich mit Inszenierungen führender Regisseure auseinander und vergleichen zwischen persönlichen Stilmerkmalen und grundlegenden ästhetischen Richtungen. Dabei stellen die Studierenden auch einen Bezug zum jeweiligen historischen Kontext her und untersuchen, in welcher Weise der jeweilige Zeitgeschmack mit der analysierten Regiekonzeption und -ästhetik interferieren.</p>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>		
Seminar Kolloquium Theater-, Film- und Ausstellungsbesuche		
<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Barbara Bily, Eugen Gritschneider, Sebastian Sorg; Dr. Berthold Warnecke	Inszenierungsanalyse/Intermediale Inszenierung 3	3
Dr. Tanja Kohwagner- Nikolai; NN	Reflexion und Analyse von kulturellen Zusammenhängen, Kunst und Kultur 3	1

### 3. Angewandte Theorie I+II

<b>Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film – (B. Arts)</b>					
<b>Modul »Angewandte Theorie I«</b>				<b>Modulverantwortliche*r: Prof. Verena Effenberg</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film (B. Arts)					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 240 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 120 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Essay“ (schriftlich, Bearbeitungszeit: 3 Wochen, Umfang: mindestens 3000 Zeichen), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 3 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte und Struktur von künstlerischen Institutionen</li> <li>• Erstellung finanzieller und materialbezogener Kalkulationen im Bereich des Maskenbilds</li> <li>• Korrekter Umgang mit Datenschutz und Urheberrechten</li> <li>• Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein für ein Miteinander</li> <li>• Umgang mit Stress und Leistungsdruck</li> <li>• Konfliktdeeskalation und -prävention</li> <li>• Wertschätzendes Feedback</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
Die Studierenden erhalten grundlegende Kenntnisse über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Berufsbilds Maskenbild bei Theater und Film unter den Aspekten von festen Arbeitsverhältnissen und freiberuflichen Tätigkeiten. Sie lernen die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des Theaters und Films in Deutschland kennen und erwerben Einblicke in die Zusammenhänge der verschiedenen Berufsgruppen und Berufsbilder. Ausgehend von individuellen Erfahrungen der Studierenden werden Grundlagen des Konfliktmanagements vermittelt. Die Lehrveranstaltung „Sozialkompetenzen und Kommunikation“ bietet den Studierenden eine aktive Unterstützung, sich im ersten Studienjahr Grundlagen für eine gute (Team)Kommunikation zu erarbeiten, die für eine erfolgreiche längerfristige Zusammenarbeit, auch im späteren künstlerischen Arbeitsprozess, unbedingte Voraussetzung ist. Es werden soziale Kompetenzen vermittelt wie wertschätzende Kommunikation und die Sensibilisierung im Umgang mit Intimität.					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminar</li> <li>- Gruppenunterricht</li> <li>- Interaktiver Unterricht, Rollenspiele</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>

Brigitte Frank, N.N.	Produktionsprozesse/Prozessorientierung 1	1
Dr. Michael Brand	Vertragsrecht Theater und Film 1	1
N.N.	Sozialkompetenzen und Kommunikation 1	1

Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film – (B. Arts)					
Modul »Angewandte Theorie II«				Modulverantwortliche*r: Prof. Verena Effenberg	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film (B. Arts)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 180 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 60 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Klausur“ (schriftlich, 60 Minuten), benotete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenkalkulation für Theater- und Filmproduktionen</li> <li>• Planung und Optimierung von Arbeitsabläufen</li> <li>• Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse für die maskenbildnerische Selbstständigkeit</li> <li>• Rechtliche Kompetenzen für Vertragsabschlüsse und den Arbeitsalltag bei Theater und Film</li> <li>• Erfolgreiche Darstellung der persönlichen Fähigkeiten in der Bewerbungssituation</li> <li>• Richtige Deutung von Fragen und die dementsprechende Ausrichtung der Argumentation</li> <li>• Zielorientiertes Einsetzen des Kommunikations- und Gesprächsvermögens</li> <li>• Die Wortwahl einer kritischen Analyse unterziehen</li> <li>• Fähigkeit, Stellenprofile anzufertigen und die jeweiligen Bedürfnisse und Anforderungen herauszulesen und für das Gespräch nutzbar zu machen</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Berufsbilds Maskenbild bei Theater und Film unter dem Aspekt von Festanstellungen und freiberuflicher Tätigkeiten. Um die Entscheidungskompetenz der zukünftigen Maskenbildner*innen zu stärken, werden wirtschaftliche Strategien für die Produktionsprozesse bei Theater und Film erläutert. Die Weiterentwicklung der kommunikativen Fähigkeiten mit der damit verbundenen Arbeit an der Selbstpräsentation und dem eigenen Verhalten ebnet den Weg für eine erfolgreiche Laufbahn.					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Seminar Gruppenunterricht					

Interaktiver Unterricht, Rollenspiele		
<b>Lehrveranstaltungen</b>		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Brigitte Frank, N.N.	Produktionsprozesse/Prozessorientierung 2	1
Dr. Michael Brand	Vertragsrecht Theater und Film 2	1
N.N.	Sozialkompetenzen und Kommunikation 2	1



## 4. Projekte I-III

Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film – (B. Arts)					
Modul »Projekte I«				Modulverantwortliche*r: Prof. Verena Effenberg	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film (B. Arts)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 270 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, regelmäßige Teilnahme (mind. 80 % Anwesenheit)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Entwicklung einer maskenbildnerischen Ausstattung von der Ideenfindung über die Konzeptentwicklung bis zur Umsetzung</li> <li>• Konzeptioneller und visueller Entwurf einer Maskenausstattung unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, Kostenkalkulation, Nachhaltigkeit, Umweltschutzbedingungen</li> <li>• Selbstmanagement und Prioritätensetzung</li> <li>• Resilienz und Flexibilität in künstlerischen Projekten</li> <li>• Sensibilisierung für Kommunikationsprozesse in kreativen Berufsfeldern</li> <li>• Teamfähigkeit für ein Miteinander für einen positiven Workflow</li> <li>• Verantwortungsbewusstsein in künstlerischen Prozessen</li> <li>• Wertschätzendes Feedback</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>In gemeinsamen Projekten mit einzelnen Studiengängen und Institutionen auch außerhalb der Bayerischen Theaterakademie August Everding wie zum Beispiel der Hochschule für Fernsehen und Film und den Bayreuther Festspielen wenden die Studierenden die erlernten Studieninhalte unter professionellen Bedingungen an. Die Studierenden präsentieren ihre Konzepte und lernen, die eigenen maskenbildnerischen Abläufe selbstständig zu strukturieren, zu organisieren und sich im Team abzustimmen. Im konkreten Arbeitsprozess und im Umgang mit allen Projektbeteiligten erfahren die Studierenden bewusst, inwieweit ihre Sozial- und Selbstkompetenz den Anforderungen des zukünftigen Berufs entspricht. Unter Einbindung in die theater- und filmbezogenen Produktionsprozesse lernen sie die Tätigkeitsbereiche der für Maskenbild relevanten Theater- und Filmberufe kennen, vor allem im Bereich der Regie, Bühnen-/ Szenenbild und Kostüm sowie der Lichtgestaltung und Kameraführung.</p>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
<p>Übung Projektarbeit Jahrgangs- und studiengangsübergreifende Projekte</p>					

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Verena Effenberg, Iris Höcherl, Birger Laube, Jochen Pahs, Olga Reks, Katharina Siebers	Fachspezifische/interdisziplinäre Projekte 1	3

Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film – (B. Arts)					
Modul »Projekte II«				Modulverantwortliche*r: Prof. Verena Effenberg	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film (B. Arts)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 40 h Selbststudium: 290 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Projektbericht“ (schriftlich), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Entwicklung einer maskenbildnerischen Ausstattung von der Ideenfindung über die Konzeptentwicklung bis zur Umsetzung</li> <li>• Konzeptioneller und visueller Entwurf einer Maskenausstattung unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, Kostenkalkulation, Nachhaltigkeit, Umweltschutzbedingungen</li> <li>• Schwerpunktsetzung in der Projekt- und Themenwahl</li> <li>• Selbstständigkeit in der Ideenfindung und deren Umsetzung im Rahmen von Theater-/Filmprojekten</li> <li>• Zeit- und Personalmanagement innerhalb eines künstlerischen Projekts</li> <li>• Organisation einer maskenbildnerischen Ausstattung</li> <li>• Resilienz und Flexibilität in künstlerischen Projekten</li> <li>• Sensibilisierung für Kommunikationsprozesse in kreativen Berufsfeldern</li> <li>• Teamfähigkeit für ein Miteinander für einen positiven Workflow</li> <li>• Verantwortungsbewusstsein in künstlerischen Prozessen</li> <li>• Einsatz von zeitgenössischen und historischen Praktiken</li> <li>• Wertschätzendes Feedback</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
Die Studierenden entwickeln mit Hilfe der bisher erworbenen Kreativtechniken in Einzel- und Teamarbeit die Figurenkonzeption eines Theaterstücks oder Drehbuchs unter Berücksichtigung der geleisteten Textanalyse und unter					

Einbeziehung der erarbeiteten kulturhistorischen Erkenntnisse zu einem bestimmten Theater- oder Filmprojekt. Sie setzen sich mit dem Produktionsteam über die verschiedenen Interpretationsansätze sowie die Entwicklung und Zielgenauigkeit ihres Rollenkonzeptes auseinander. Es folgt die Umsetzung der maskenbildnerischen Konzeption mit dem Ziel, die stilistisch angemessene und wirkungsästhetisch unterstützende Ausdrucksform für die Inszenierung zu präsentieren. In diesen Kooperationsprojekten wenden die Studierenden die bereits erlernten Studieninhalte unter professionellen Bedingungen an. Sie gewinnen weitere Sicherheit in der gestalterischen Lösungsfindung und in der Wahl der maskenbildnerischen Mittel. Darüber hinaus erhalten die Studierenden die Möglichkeit, verschiedene Stile, unterschiedliche ästhetische Richtungen und eine Erweiterung der maskenbildnerischen Möglichkeiten unter konkreten Produktionsbedingungen zu erproben.

Die Studierenden übernehmen erstmals Verantwortung für die maskenbildnerische Organisation und Ausstattung einer Produktion.

#### Lehr- und Lernformen

Übung  
Projektarbeit  
Jahrgangs- und studiengangübergreifende Projekte

#### Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Verena Effenberg, Iris Höcherl, Jochen Pahs, Olga Reks	Fachspezifische/interdisziplinäre Projekte	2

#### Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film – (B. Arts)

Modul »Projekte III«

Modulverantwortliche\*r: Prof. Verena Effenberg

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film (B. Arts)

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	1 Sem.	Pflicht	3	Gesamt: 90 h Präsenzstudium: 20 h Selbststudium: 70 h

**Voraussetzungen für die Teilnahme** (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Keine

**Prüfungsart / Prüfungsdauer** (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Projektbericht“ (schriftlich), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung

#### Qualifikationsziele

- Die Entwicklung und Organisation einer maskenbildnerischen Ausstattung von der Ideenfindung über die Konzeptentwicklung bis zur Umsetzung

- Konzeptioneller und visueller Entwurf einer Maskenausstattung unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, Kostenkalkulation, Nachhaltigkeit, Umweltschutzbedingungen
- Schwerpunktsetzung in der Projekt- und Themenwahl
- Selbstständigkeit in der Ideenfindung und deren Umsetzung im Rahmen von Theater-/Filmprojekten
- Weiterführende Erfahrungen in der Mitarbeiterführung durch die Übernahme der maskenbildnerischen Verantwortung für ein Projekt
- Einsatz von innovativen Verfahrenstechniken
- Resilienz und Flexibilität in künstlerischen Projekten
- Sensibilisierung für Kommunikationsprozesse in kreativen Berufsfeldern
- Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein für ein Miteinander
- Wertschätzendes Feedback
- Teamfähigkeit in künstlerischen Prozessen

#### Lehrinhalte

Die Studierenden sind sich der Tatsache bewusst, dass sie sich auf dem Feld der Kunst im heterogenen Kontext der Gegenwartskunst bewegen. Um die Anforderungen einer Leitungsposition kennenzulernen, übernehmen sie eigenständige Projekte in vielfältigen künstlerischen Bereichen. Sie zeichnen verantwortlich für die künstlerischen Entwicklungsprozesse und die Konzeption und organisieren die Arbeitsabläufe. Die Studierenden bringen sich in den fortdauernden Entwicklungsprozess ein, der zwischen den szenischen Proben und der maskenbildnerischen Konzeption entsteht. Sie lernen, in kontinuierlicher Kommunikation mit dem Produktionsteam die optimale maskenbildnerische Lösung für den Inszenierungszusammenhang zu finden und schulen dabei ihre Wahrnehmung für ästhetische Prozesse. Die maskenbildnerischen Anforderungen, welche die Studierenden im 3. Jahr erfüllen, sind vielschichtig und differenziert. Damit eignen sich die Studierenden vielfältige Kompetenzen und Qualifikationen an und erweitern ihr maskenbildnerisches Spektrum.

#### Lehr- und Lernformen

Übung  
Projektarbeit  
Jahrgangs- und studiengangübergreifende Projekte

#### Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Verena Effenberg, Iris Höcherl, Jochen Pahs, Olga Reks	Fachspezifische/interdisziplinäre Projekte 3	1

## 5. Wahlpflicht I+II

<b>Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film – (B. Arts)</b>					
<b>Modul »Wahlpflicht I«</b>				<b>Modulverantwortliche*r: xxx</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film (B. Arts)					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 120 h Präsenzstudium: 60 Std. min., 80 Std. max. Selbststudium: 60 Std. max., 40 Std. min. Abhängig von der Wahl der Studierenden
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; ggf. Testate					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Im Wahlpflichtmodul werden Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Fotografie und 3D Druck angeboten. Qualifikationsziele können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen digitaler Techniken</li> <li>• Freier und flexibler Umgang mit visuellen und digitalen Gestaltungstechniken</li> <li>• Grundlagen der Fotografie</li> <li>• Lichtgestaltung für Foto und Video</li> <li>• Inszenierung in der Fotografie/Video</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Eine der Voraussetzungen für künstlerisch-kreative Arbeit im Bereich Maskenbild sind ästhetische und technische Grundkenntnisse. Darüber hinaus muss aber ständig auch auf neue Entwicklungen in Bezug auf Materialien und Technologie eingegangen werden. Zudem reagiert der Studiengang auf ästhetische Strömungen und Tendenzen, so dass Flexibilität gegenüber dem Studienplan notwendig ist. Es werden unter anderem die zuständigen Spezialisten eingeladen, die in Fachveranstaltungen die entsprechenden Thematiken analysieren und gemeinsam mit den Studierenden experimentell erproben. Diese Veranstaltungen ergänzen und erweitern den Studienplan. Sie sind als Wahlpflichtangebot zu verstehen. Zusätzlich werden von der Studiengangsleitung Workshops (z.B. zu Fotografie, 3D Druck, Digitale Entwurfsarbeit, Bildbearbeitung) und Exkursionen je nach Neigung und Fähigkeit der Studierenden angeboten. Der Studiengang reagiert dabei auch flexibel auf Vorschläge von Seiten der Studierenden.</p>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
<p>Diverse Lehr- und Lernformen Das Lehrangebot wird zu Beginn eines Studienjahres per Mail und Handout unter Ausweis der jeweiligen ECTS-Punkte und ggf. der SWS bekanntgegeben.</p>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	[Individuelle Wahl]	keine Angabe möglich

Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film – (B. Arts)					
Modul »Wahlpflicht II«				Modulverantwortliche*r: xxx	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film (B. Arts)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	3 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 180 h Präsenzstudium: 90 Std. min., 120 Std. max. Selbststudium: 90 Std. max., 60 Std. min. Abhängig von der Wahl der Studierenden
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; ggf. Testate					
<b>Qualifikationsziele</b>					
Im Wahlpflichtmodul werden Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Fotografie und 3D Druck angeboten (vgl. Modul Wahlpflicht I). Die Qualifikationsziele können sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung digitaler Techniken</li> <li>• Vertiefung freier und flexibler Umgang mit visuellen und digitalen Gestaltungstechniken</li> <li>• Erweiterte Grundlagen der Fotografie</li> <li>• Vertiefung Lichtgestaltung für Foto und Video</li> <li>• Vertiefung Inszenierung in der Fotografie/Video</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
Vgl. Modul I					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Diverse Lehr- und Lernformen Das Lehrangebot wird zu Beginn eines Studienjahres per Mail und Handout unter Ausweis der jeweiligen ECTS-Punkte und ggf. der SWS bekanntgegeben.					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS

N.N.	[Individuelle Wahl]	keine Angabe möglich
------	---------------------	-------------------------

## 6. Abschlussmodul Bachelor

<b>Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film – (B. Arts)</b>					
<b>Modul »Abschlussmodul Bachelor«</b>				<b>Modulverantwortliche*r: Prof. Verena Effenberg</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Maskenbild – Theater und Film (B. Arts)					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 360 h Präsenzstudium: keine Angabe möglich Selbststudium: keine Angabe möglich
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Modulprüfung „Bachelorprojekt“ (praktisch und mündlich; benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 33 %), vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturgeschichtliche Einordnung und Visualisierung eines selbstgewählten Themas</li> <li>• Entwicklung eines künstlerischen Konzepts</li> <li>• Kritische Auseinandersetzung mit Ausdruck und Wirkung der gewählten kreativen Stilmittel</li> <li>• Fokussierung auf den individuellen spezifischen Schwerpunkt</li> <li>• Fähigkeit, im Projektzusammenhang eine adäquate Stilrichtung und Aussageform zu finden</li> <li>• Kontinuierliche Reflexion des Erarbeiteten</li> <li>• Selfmanagement, angemessene Einschätzung der Anforderungen und des Arbeitsumfangs des gewählten Themas</li> <li>• Recherche und Einsatz innovativer maskenbildnerischer Verfahrenstechniken</li> <li>• Sicherheit in der Wahl der eingesetzten Techniken</li> <li>• begründete Vertretung des eigenen künstlerischen Konzepts und deren Umsetzung in einer Präsentation</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Das „Abschlussmodul Bachelor“ gliedert sich in zwei Teile: In Teil 1 wählen sich die Studierenden in Absprache mit der Studiengangsleitung und Fachdozierenden aus dem Kanon anerkannter Werke eine Oper, ein Ballett/Tanztheater, ein Theaterstück oder einen Film. Das gewählte Werk muss ausreichend Gestaltungsmöglichkeiten bieten. Auf Grundlage einer Werkinterpretation entwickeln die Studierenden visuelle Konzepte, die in einen inszenatorischen Kontext gestellt werden. Die Studierenden erläutern ihr Konzept schriftlich (mind. eine Din-A 4 Seite) und dokumentieren den Entwicklungsprozess in Form eines bildhaften Szenenbuches, beispielsweise anhand von Skizzen, Zeichnungen, Fotos, Videos und Figurinen. In Teil 2 werden mindestens zwei exemplarische Charaktere an unterschiedlichen menschlichen Modellen kreiert. Der Fokus der Arbeit liegt auf einer eigenständigen künstlerischen Interpretation mit einem individuellen spezifischen Schwerpunkt. Ein breites Spektrum maskenbildnerischer Techniken soll gezeigt werden. Anschließend werden die Werke anhand der Modelle, Fotos und/oder Videos, Zeichnungen und/oder digitale Entwürfe in einem etwa 20minütigen Gespräch präsentiert und erläutert.</p>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					



Seminar Kolloquium Theater-, Film- und Ausstellungsbesuche		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Verena Effenberg, individuelle Dozierende je nach Schwerpunkt	Bachelorprojekt	keine Angabe möglich
Prof. Verena Effenberg, Barbara Bily, Anja Callam, Eugen Gritschneider, Angelika Höckner, Brigitte Maria Mayer, Gerald Moser, Neil Barry Moss, Sebastian Sorg, Dr. Berthold Warnecke	Präsentation	keine Angabe möglich

## Erläuterungen

1. Hinweis zu den Prüfungen: Der Begriff »Studienleistung« wird dann benutzt, wenn es sich um eine Prüfung handelt, die nicht in die Gesamtnote eingerechnet wird. Eine »Studienleistung« kann benotet, oder aber mit »bestanden/nicht bestanden« bewertet werden. Der Begriff »Prüfungsleistung« wird dann verwendet, wenn die Prüfung benotet wird und diese Note zwingend in die Gesamtnote eingerechnet wird. Studien- und Prüfungsleistungen sind in den jeweiligen Fachprüfungs- und Studienordnungen transparent ausgewiesen.

2. Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung (»Workload«):

1 ECTS entspricht im Mittel einer Arbeitsbelastung von 30 Stunden. Daraus ergibt sich die Gesamtbelastung aus (n ECTS x 30) h.

Das Präsenzstudium bezeichnet die Zeit, welche ein\*e Studierende\*r für die einzelnen Lehrveranstaltungen an der Hochschule für das jeweilige Modul aufwenden muss. Dabei wird von einer durchschnittlichen Unterrichtsdauer von 20 Wochen pro Semester ausgegangen, also (n SWS x 20) h. In einigen Lehrveranstaltungen ist ein Ausweis von Semesterwochenstunden nicht möglich, da es sich hier um Projektarbeiten bzw. praxisnahen Unterricht handelt, der unterschiedliche, teils am Projektvorhaben ausgerichtete und von individuellen Voraussetzungen abhängige Betreuungs- und Lehrformen involviert (zur Art der Betreuung/Lehre siehe jeweils »Lehr- und Lernformen«). In den Wahlpflichtmodulen wird geschätzte Arbeitsaufwand im Präsenzstudium ausgewiesen.

Die Zeit für das Selbststudium ergibt sich aus der Differenz Gesamtbelastung ./Präsenzstudium.

3. Abkürzungen:

E	Einzelunterricht
ECTS	»European Transfer Credit System«
FPSO	Fachprüfungs- und Studienordnung
G	Gruppenunterricht
LV	Lehrveranstaltung
S	Seminar
Sem.	Semester
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung

## Impressum

Hochschule für Musik und Theater München  
Arcisstraße 12  
80333 München

Hinweis: Dieses Modulhandbuch besitzt keine Rechtsverbindlichkeit. Bei Abweichungen oder Unstimmigkeiten ist allein die Fachprüfungs- und Studienordnung in der Form ihrer amtlichen Bekanntmachung maßgeblich.